STÄDTISCHES GYMNASIUM HENNEF

SAPERE AUDE!

Gymnasium Hennef Fritz-Jacobi-Straße 18 53773 Hennef

Herrn Beigeordneten
Martin Herkt und
Frau Herchenbach-Herweg
Rathaus Stadt Hennef
Frankfurter Straße 97

53773 Hennef

Fritz-Jacobi-Straße 18
53773 Hennef

Telefon: 02242 – 5031
Telefax: 02242 – 866 125

info@gymnasium-hennef.de
www.gymnasium-hennef.de

29. März 2021

Förderrichtlinie zur Verbesserung der Schul- und Bildungsarbeit in der Stadt Hennef

Sehr geehrte Frau Herchenbach-Herweg,
sehr geehrter Herr Herkt,

anbei finden Sie zwei Anträge des Städtischen Gymnasiums Hennef auf Mittel im Rahmen des Hennefer Programms zur Verbesserung der Schul- und Bildungsarbeit.

Wir würden uns freuen, wenn diese Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

B. Glaser

(Beatrix Glaser, OStD')
-Schulleiterin -

Anlagen

STÄDTISCHES GYMNASIUM HENNEF

SAPERE AUDE!

Antrag auf Förderung des Projekts „Selbstbau einer E-Gitarre“

im Rahmen der Projekttage am SGH zum 50-jährigen Schuljubiläum

Hennef, im März 2021

Hands On! Musikerziehung vermittelt praktische Erfahrungen

Moderner Musikunterricht besteht schon lange nicht mehr aus Notenlehre und Plattenhören. Eigene Erfahrungen mit Musik zu ermöglichen ist die Aufgabe, der wir uns in allen Altersgruppen und auf verschiedenen Niveaus stellen. Das Arbeiten in Projekten ist dabei im Fach Musik eine besonders häufige Form des Unterrichts, aber an Projekttagen bieten sich hier selbstverständlich besonders schöne Möglichkeiten.

Besonders Kinder, die noch nie zum Instrumentalspiel angehalten wurden, sich kein eigenes Instrument leisten können oder einfach noch Anfänger beim Instrumentalspiel sind, profitieren von Instrumentenbau-Projekten. Instrumente selbst zu bauen, auf denen man anschließend tatsächlich auch richtig spielen kann, nicht nur „schief und krumm“, ist eine Herausforderung, die im normalen Schulunterricht eher nicht angegangen werden kann, wohl aber in Projektphasen. Leider ist dies auch mit gewissen Kosten verbunden, die dann wieder diejenigen ausschließen, die ohnehin vielleicht aus finanziellen Gründen kein Instrument spielen, es sei denn, es gelingt eine alternative Finanzierung in solchen Fällen.

Nach wie vor sind die Instrumente der Rockband die beliebtesten Instrumente bei Schülerinnen und Schülern: Schlagzeug, Gitarre und Keyboard. Der Bau einer eigenen E-Gitarre wird sicher ein sehr attraktiver Workshop bei den Wahlen sein, viele werden die 95 Euro für den Bausatz auch aufbringen können, aber andere werden bei der Finanzierung auf (teilweise) Unterstützung angewiesen sein.

Wir bitten Sie deshalb um einen Zuschuss von 500 Euro für das Projekt „Selbstbau einer E-Gitarre“, das wir in der Projektwoche des SGH anbieten möchten. Damit könnten 5 von 10 geplanten Bausätzen angeschafft und eventuell finanzschwächeren Interessenten für den Zusammenbau zur Verfügung gestellt werden. Instrumente, die ausschließlich aus dem Fördertopf angeschafft werden, stehen künftig für den Musikunterricht in der Schule zur Verfügung.

Mit herzlichem Dank für Ihr Wohlwollen,

Dirk Cornelius
(Projektleiter)

Anna M. Nonnemann
(Fachvorsitzende Musik)

STÄDTISCHES GYMNASIUM HENNEF

SAPERE AUDE!

Antrag auf Förderung des „Zweitzeugen"-Projektes im Rahmen des Projekttages Gesellschaftswissenschaften für die Q1 am 28. Juni 2021

Demokratieerziehung

Wir erleben aktuell in unserer Gesellschaft ein zunehmendes Wiedererstarken von Antisemitismus, Holocaustleugnung, Fremdenfeindlichkeit und extremistischen Gruppierungen. Am Städtischen Gymnasium Hennef als Ort gelebter Demokratie wollen wir unseren Schüler*innen das notwendige Wissen vermitteln, Werthaltungen und Teilhabe fördern sowie zur Übernahme von Verantwortung und Engagement in Staat und Gesellschaft ermutigen. Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" haben wir uns im Sommer 2018 dazu verpflichtet, jegliche Formen von Diskriminierung innerhalb und außerhalb des Schullebens aktiv zu bekämpfen.

Zukunft braucht Erinnerung

Die Erinnerungs- und Gedenkkultur steht vor neuen Herausforderungen. Das Verschwinden der Zeitzeug*innen und die mediale Aufbereitung der Vergangenheit beeinflussen zunehmend die Erinnerung. Für die Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Zeitgeschichte ist die Begegnung mit Zeitzeug*innen von besonderer Bedeutung, da den Schüler*innen zu sonst abstrakten Ereignissen und Prozessen wie Flucht, Vertreibung, Holocaust, NS-Diktatur, Stasis eine unmittelbare und persönliche Dimension eröffnen. Diese Begegnungssituationen ermöglichen Schüler*innen eine vertiefte individuelle Auseinandersetzung mit Geschichte, die einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung darstellen kann.

Zweitzeugen e.V.

Der 2010 gegründete Verein „Zweitzeugen e.V." sensibilisiert im Rahmen von Workshops an Schulen junge Menschen durch das Erzählen von (Über)Lebensgeschichten des Holocaust und aus der Zeit des Nationalsozialismus für Antisemitismus und Rassismus. Der Zeitzeuge Elie Wiesel sagte: *„Jeder, der heute einem Zeugen zuhört, wird selbst ein Zeuge werden."*. Davon geleitet, dokumentierte ZWEITZEUGEN e.V. bisher 37 (Über)Lebensgeschichten aus der Zeit des Nationalsozialismus und erzählt von diesen, wenn die Zeitzeug*innen es selbst nicht (mehr) können. Durch die Workshops werden die Schüler*innen ermutigt, die Geschichten als Zweitzeug*innen weiterzugeben und sich gegen heutigen Antisemitismus und Rassismus einzusetzen sowie gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Für seine Arbeit wurde der Verein mit vielen Auszeichnung geehrt, u.a. dem startsocial Sonderpreis der Bundeskanzlerin und dem Zukunftspreis der Israelstiftung in Deutschland.

Schüler*innen des SGH werden zu Zweitzeug*innen

Seit einigen Jahren ermöglichen die Fachschaften Geschichte und Sozialwissenschaften den Schüler*innen der Q1 vor den Sommerferien einen Projekttag Gesellschaftswissenschaften. Im Sommer 2021 sollen erstmals in Kooperation mit dem Verein Zweitzeugen e.V. Workshops angeboten werden. Geplant ist, dass am Vormittag des 28. Juni 2021 vier Zweitzeugen-Workshops stattfinden, bei denen sich die Schüler*innen mit der Geschichte eines Zeitzeugen auseinandersetzen und für die Verantwortung für das Bewahren von Erinnerungen zu sensibilisieren. Mit diesen Workshops hoffen wir, die historisch-politischen Kompetenzen unserer Schüler*innen zu fördern.

Wir würden uns freuen, wenn der Schulausschuss diesen Beitrag zur Demokratiebildung finanziell mit 500€ unterstützen könnte, damit wir dieses Projekt realisieren können.

Julia Bohlmann

(Projektleiterin)